

30.7.2014 • Mineralienbörse in Annaberg absolviert!

Blick v. 30.07.14

Staunen über Glitzerwelt

Verein Mineralienfreunde Oberes Erzgebirge sorgen für imposante Börse

Wenn Hans-Jörg Richter, Chef der Erzgebirgischen

Bergbauagentur Marienberg/OT Zöblitz seine Mineralien erklärt, dann sind auch immer echte Raritäten darunter. Wie schon seit vielen Jahren war er auch am Wochenende bei der 19. Internationalen Mineralienbörse in der Annaberger Silberlandhalle dabei. Mit Sachkenntnis erklärte er unter vielem anderen auch seinen rumänischen Antimonit und erläuterte: „Diese Stufen gibt es nicht mehr, weil die Gruben im rumänischen Siebenbürgen erschöpft sind.“ Martina Brazdil ließ sich hingegen von den Schmuckstücken verzaubern und schwärmte: „Ich finde den Schmuck einfach genial, weil er einmalig ist. Nicht ein Stein ist wie der andere und jeder hat seine besonderen Merkmale und ist vor allem echt.“ Für die zahlreichen Besucher gab es auf der Börse viele Besonderheiten zu bestaunen. Ausrichter der Mineralienbörse war wie gewohnt der Verein „Mineralienfreunde Oberes Erzgebirge“. Er sorgte nicht nur für hochinteressante Ausstellungsstücke, sondern auch



Hans-Jörg Richter (l.) erklärt Martina Brazdil und Stephan Graupner einen seltenen „Antimonit“.

dafür, dass es wieder viele Neuheiten zu bewundern gab. Über 70 Aussteller aus ganz Deutschland sowie verschiedenen Ländern Europas präsentierten einzigartige Mineralien, Edelsteinschmuck und Sammlerzubehör. In anspruchsvoll gestalteten Vitrinen zeigten die Vereinsmitglieder fantastische Mineralien ihrer Sammlungen, vorwiegend aus

der heimischen Region. Und genau von dort, aus dem Flussspatbergwerk in Niederschlag, kamen auch die Kristallgruppen von Fluss- und Schwerspat. Von viel weiter her, nämlich aus Marokko stammen die Mineralien von Detlef Affeld. Der Potsdamer liebt die Börse in Annaberg und startet stets eine geniale Tauschaktion. „Ich biete Minera-

lien aus Marokko gegen gebrauchtes, funktionstüchtiges Werkzeug für Marokko zum Tausch an. In Annaberg gefällt es mir, weil hier vorwiegend Fachleute sind“, betonte der 72-Jährige und freute sich, dass ihm sein Tauschhandel etliche Kartons mit Werkzeug für die armen Leute in Marokko gebracht hat.